



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
01.06.2022 Patentblatt 2022/22

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A47B 1/08^(2006.01) A47B 1/03^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21209649.9**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A47B 1/08; A47B 1/03

(22) Anmeldetag: **22.11.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Severin Holz und Kunststoff GmbH**
59469 Ense (DE)

(72) Erfinder: **Severin, Heinz Bernd**
59494 Soest (DE)

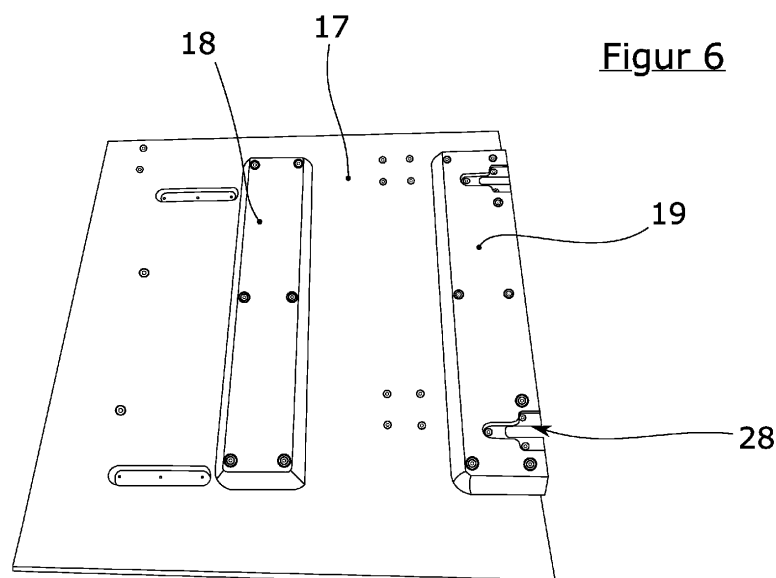
(74) Vertreter: **Fritz, Edmund Lothar**
Fritz & Brandenburg
Patentanwälte
Malteserstraße 10a
50859 Köln (DE)

(30) Priorität: **26.11.2020 DE 202020106822 U**

(54) **AUSZIEHTISCH MIT STABILISIERTEN ANSATZPLATTEN, INSBESONDERE FÜR DEN AUSSENBEREICH**

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft einen Ausziehtisch, insbesondere für den Außenbereich, umfassend ein Tischgestell mit üblicherweise vier Tischbeinen, eine Grundplatte, die eine Tischplatte mit einer Fläche von der Größe A definiert, sowie umfassend wenigstens eine durch eine Schwenkbewegung ausklappbare Ansatzplatte (17) die im ausgeklappten Zustand die Fläche der Tischplatte um ein Maß x vergrößert und die Grundplatte in einer Richtung verlängert, wobei erfindungsge-

mäß unterseitig an wenigstens einer Ansatzplatte (17) wenigstens eine Verstärkungsleiste (18, 19) angebracht ist. Dadurch wird im Bereich der Verstärkungsleiste (18, 19) die Materialstärke der Ansatzplatte (17) wesentlich erhöht, somit deren Stabilität vergrößert und Verzug der Ansatzplatte (17) auch bei Witterungseinflüssen vermieden. Beispielsweise wird die Verstärkungsleiste an der Ansatzplatte (17) angeschraubt.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft einen Ausziehtisch umfassend ein Tischgestell mit üblicherweise vier Tischbeinen, eine Grundplatte, die eine Tischplatte mit einer Fläche von der Größe A definiert, sowie umfassend wenigstens eine durch eine Schwenkbewegung ausklappbare Ansatzplatte, die im ausgeklappten Zustand die Fläche der Tischplatte um ein Maß x vergrößert und die Grundplatte in einer Richtung verlängert.

[0002] Aus der DE 20 2016 100 181 U1 ist ein Ausziehtisch bekannt, bei dem eine Grundplatte auf einem Tischgestell mit vier Tischbeinen ruht und im nicht ausgezogenen Zustand sich die vier Tischbeine jeweils in den Eckbereichen unterhalb der Grundplatte befinden. Wenn die Fläche der Tischplatte vergrößert werden soll, kann der Tisch in einer Längsrichtung derart ausgezogen werden, dass das Tischgestell ausgezogen wird, wodurch sich der Abstand der beiden Tischbeine, die sich an dem ausgezogenen Teil des Gestells befinden, von den anderen beiden ortfesten Tischbeinen vergrößert, so dass sich bei ausgezogenem Tisch die Tischbeine auch wieder in etwa in den Eckbereichen der erweiterten Tischplatte befinden. Zur Vergrößerung der Fläche der Tischplatte bei erweitertem Gestell sind zwei schwenkbare Ansatzplatten vorgesehen, die sich bei nicht ausgezogenem Tisch unterhalb der Ebene der Grundplatte befinden und die durch eine Schwenkbewegung um eine sich in Längsrichtung des Tisches erstreckende horizontale Drehachse geklappt werden können, so dass sie dann in der Ebene der Grundplatte liegen und diese in Längsrichtung des Tisches verlängern. Die beiden Ansatzplatten sind etwa gleich groß und erstrecken sich in Querrichtung jeweils etwa über die Hälfte der Breite der Tischplatte, während sich beide Ansatzplatten jeweils in Längsrichtung über die Länge erstrecken, um die die Tischplatte in Längsrichtung verlängert wird. Im ausgeklappten Zustand bilden die beiden Ansatzplatten somit gemeinsam die erweiterte Fläche der Tischplatte, die sich in Längsrichtung an die Grundplatte anschließt. Die beiden Ansatzplatten sind über Scharniere dort wo sie aneinandergrenzen miteinander verbunden. Diese Art der klappbaren Ansatzplatten für Ausziehtische wird auch als "Butterfly"-System bezeichnet. Im eingeklappten Zustand liegen die beiden Ansatzplatten so, dass sich die Unterseite oben befindet. An einer der Ansatzplatten befindet sich eine Griffleiste oder dergleichen, an der der Benutzer angreifen kann, um die Ansatzplatten in einer Schwenkbewegung auszuklappen.

[0003] Die Ansatzplatten sind in der Regel nur an wenigen Punkten mit dem Tischgestell verbunden. Dies kann dazu führen, dass sich das Plattenmaterial mit der Zeit verzieht. Der Verzug wird nicht nur konstruktiv hervorgerufen, sondern durch Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüsse noch verstärkt. Dieser Effekt tritt insbesondere dann auf, wenn der Ausziehtisch für den Außenbereich vorgesehen ist und dadurch den Einflüssen der Witterung ausgesetzt ist.

[0004] Ausgehend von dem zuvor geschilderten Stand der Technik besteht die Aufgabe der vorliegenden Erfindung darin, einen Ausziehtisch zur Verfügung zu stellen, bei dem der genannte Verzug der Ansatzplatten vermieden wird.

[0005] Die Lösung der vorgenannten Aufgabe liefert ein Ausziehtisch der eingangs genannten Art mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass unterseitig an wenigstens einer Ansatzplatte wenigstens eine Verstärkungsleiste angebracht ist. Dadurch wird im Bereich der Verstärkungsleiste die Materialstärke der Ansatzplatten wesentlich erhöht, somit deren Stabilität vergrößert und Verzug der Ansatzplatten auch bei Witterungseinflüssen vermieden.

[0006] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der vorliegenden Erfindung ist die Verstärkungsleiste an der Ansatzplatte angeschraubt. Dies ermöglicht eine vergleichsweise einfache Herstellung der stabileren und gegen Verzug geschützten Ansatzplatten. In der Regel erfolgt die Verschraubung der Verstärkungsleiste an der Ansatzplatte an mehreren Stellen mit Hilfe geeigneter Schrauben, die in den Holzwerkstoff der Verstärkungsleiste und der Ansatzplatte hinein geschraubt werden können. Gegebenenfalls ist es vorteilhaft, zumindest in die Verstärkungsleiste Bohrungen einzubringen, um den Schraubvorgang zu erleichtern.

[0007] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der vorliegenden Erfindung weist die Verstärkungsleiste eine Materialstärke auf, die wenigstens der Materialstärke der Ansatzplatte entspricht. Um einen effektiven Schutz der Ansatzplatten gegen Verzug zu erreichen, sollte die Verstärkungsleiste nicht zu dünn sein. Die Erfahrung sowie Versuche im Rahmen der vorliegenden Erfindung haben gezeigt, dass es vorteilhaft ist, wenn die Verstärkungsleiste die ursprüngliche Materialstärke der Ansatzplatte wenigstens in etwa verdoppelt.

[0008] Eine bevorzugte Weiterbildung der vorliegenden Erfindung sieht vor, dass die Verstärkungsleiste wenigstens eine Materialstärke von etwa 10 mm aufweist, vorzugsweise eine Materialstärke von wenigstens etwa 15 mm. Hier spielt natürlich auch die Materialstärke der Ansatzplatte selbst eine Rolle. Es kann sich beispielsweise um eine Kompaktplatte mit einer Materialstärke von etwa 11 mm bis etwa 15 mm, beispielsweise im Bereich von etwa 13 mm handeln. Die Verstärkungsleiste kann dann beispielsweise eine Materialstärke von 10 mm oder mehr, besonders bevorzugt von 15 mm oder mehr, beispielsweise etwa zwischen 15 mm und 20 mm aufweisen, so dass die Materialstärke der Ansatzplatte im Bereich der Verstärkungsleisten verdoppelt oder mehr als verdoppelt wird, was für eine effektive Stabilisierung ausreichend ist.

[0009] Vorzugsweise weist die Verstärkungsleiste wenigstens eine Ausfräsung auf, die ein Klappscharnier aufnimmt. Das Klappscharnier oder mehrere solcher Klappscharniere werden benötigt, um die Ansatzplatte gelenkig mit einer weiteren Ansatzplatte zu verbinden, wobei dann die beiden Ansatzplatten in einer Schwenkbewegung

gung um eine Drehachse aus einer quasi versenkten Stellung in die Gebrauchslage ausgeklappt werden können, in der sie in der Ebene der Grundplatte liegen und deren Fläche- und somit die Tischplatte- in einer Richtung um ein definiertes Maß vergrößern. Durch die Ausfräsung liegt das Klappscharnier dann versenkt oder zumindest teilweise versenkt in der Verstärkungsleiste. Gemäß dieser vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung nutzt man somit die Verstärkungsleiste für die Befestigung eines Klappscharniers, was durch die erhöhte Materialstärke den Einsatz von stabileren Beschlägen ermöglicht.

[0010] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der vorliegenden Erfindung ist somit die Ansatzplatte zweiteilig ausgebildet und besteht aus zwei gelenkig miteinander verbundenen Teilplatten, da sich bei dieser konstruktiven Lösung die beiden Ansatzplatten bei Nichtgebrauch besser in dem Tischgestell unterbringen lassen und auch die Handhabung beim Ausklappen der Ansatzplatten einfacher ist, wenn diese einzeln eine geringere Größe und somit ein geringeres Gewicht aufweisen, als bei Verwendung nur einer einzelnen größeren Ansatzplatte.

[0011] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der vorliegenden Erfindung ist die Ansatzplatte an mindestens einer Stelle mit einer Drehachse verbunden, welche wiederum an dem Tischgestell gelagert ist. Durch Ausklappen und schwenken um diese Drehachse wird dann die Ansatzplatte, bzw. die Gesamtheit der beiden miteinander verbundenen Ansatzplatten in die Gebrauchslage geschwenkt. Diese Art der Konstruktion eines Ausziehtisches mit zwei schwenkbaren, ausklappbaren Ansatzplatten ist an sich aus dem Stand der Technik bekannt. In der vorliegenden Erfindung geht es daher um die Stabilisierung der Ansatzplatten mit Hilfe einer oder mehrerer Verstärkungsleisten, bevorzugt aus HPL, wie auch wasserfrei verleimten Holzwerkstoffen oder Sperrholz.

[0012] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der vorliegenden Erfindung verbindet wenigstens ein Klappscharnier die miteinander verbundenen Teilplatten gelenkig miteinander. In der Regel sind es mehrere solcher Klappscharniere, die jeweils mit Abstand zueinander etwa in einer Flucht liegen, vorzugsweise entlang oder in der Nähe einer Kante, insbesondere einer Längskante, an der die beiden Teilplatten der Ansatzplatte gelenkig miteinander verbunden sind.

[0013] Vorzugsweise sind an einer Ansatzplatte wenigstens zwei Verstärkungsleisten angebracht. Bei Anbringung mehr als einer Verstärkungsleiste kann man eine noch bessere Stabilisierung der Ansatzplatte erzielen, insbesondere kann man diese so in verschiedenen Bereichen verstärken, in denen besonders mit dem Auftreten von Verzug zu rechnen ist, ohne dabei zu viel Material einzusetzen, so dass eine allzu große Erhöhung des Gewichts durch die Verstärkung der Ansatzplatte vermieden wird.

[0014] Gemäß einer möglichen Ausführungsvariante der Erfindung sind zwei Verstärkungsleisten an einer An-

satzplatte mit Abstand zueinander angebracht, vorzugsweise in zueinander etwa paralleler Ausrichtung. Beispielsweise kann man eine dieser Verstärkungsleisten mehr mittig unter der Ansatzplatte anbringen und die andere mehr im Randbereich, insbesondere in der Nähe der Kante, über die die Ansatzplatte gelenkig mit einer weiteren Teilplatte verbunden ist. Je nach Größe der jeweiligen Verstärkungsleisten kann man natürlich auch beispielsweise drei oder mehr Verstärkungsleisten anbringen, die dann schmaler oder kürzer ausgeführt sein können. Hier lässt sich ein Optimum hinsichtlich Größe und Anzahl der Verstärkungsleisten finden, bei dem man einerseits eine effektive Verstärkung und Verbesserung der mechanischen Eigenschaften der Ansatzplatte erzielt, andererseits aber auch mit nicht allzu großem zusätzlichen Material arbeitet, um eine zu starke Gewichtserhöhung der Ansatzplatte zu vermeiden, die deren Handhabung erschweren und das Tischgestell und die Klappscharniere belasten würde.

[0015] Gemäß einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung erstreckt sich wenigstens eine Verstärkungsleiste in Längsrichtung der Ansatzplatte und/oder die Verstärkungsleiste erstreckt sich über mehr als die Hälfte der Länge der Ansatzplatte, besonders bevorzugt über den überwiegenden Teil der Länge der Ansatzplatte. Da die Ansatzplatte in der Regel rechteckig ist, tritt der Verzug am ehesten in der Längsrichtung auf, die die größere Abmessung hat. Daher bietet es sich an, die Verstärkungsleisten ebenfalls in Längsrichtung der Ansatzplatte auszurichten. Die Verstärkungsleiste muss sich nicht über die gesamte Länge der Ansatzplatte erstrecken, aber es ist vorteilhaft, wenn die Verstärkungsleiste nicht zu kurz ist, im Verhältnis zur Länge der Ansatzplatte, da ansonsten der gewünschte Effekt der mechanischen Stabilisierung nicht in ausreichendem Maße erzielt wird.

[0016] Vorzugsweise weist bei zwei Verstärkungsleisten nur eine der Verstärkungsleisten ein oder mehrere Ausfräsungen auf, die jeweils ein Klappscharnier aufnehmen. Die Ausfräsungen benötigt man nur bei Verwendung einer Verstärkungsleiste, die sich in der Nähe der Kante befindet, um die die Ansatzplatte mit einer weiteren Teilplatte schwenkbar verbunden ist. Wenn man eine Verstärkungsleiste entlang der Kante an der Ansatzplatte anbringt, ist es jedoch vorteilhaft, mindestens eine weitere Verstärkungsleiste mit Abstand zu der ersten Verstärkungsleiste mehr im mittleren Bereich der Ansatzplatte anzubringen, da andernfalls eine zu große Fläche der Ansatzplatte ohne Verstärkung bleibt und damit der erwünschte Effekt der mechanischen Stabilisierung nur unzureichend erreicht wird.

[0017] Nachfolgend wird die vorliegende Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen näher beschrieben. Dabei zeigen:

Figur 1 einen beispielhaften Ausziehtisch im nicht ausgezogenen Zustand;

Figur 2 eine Ansicht des Ausziehtisches von Figur 1 mit in Längsrichtung ausgezogenem Gestell;

Figur 3 eine perspektivische Ansicht von oben auf den Bereich des ausgezogenen Gestells, in dem die nicht ausgeklappten Ansatzplatten liegen;

Figur 4 eine weitere perspektivisch in Längsrichtung gesehene Ansicht, bei der die beiden Ansatzplatten im teilweise aufgeklappten Zustand liegen;

Figur 5 eine ähnliche Ansicht wie in Figur 4, wobei nun die beiden Ansatzplatten vollständig aufgeklappt sind;

Figur 6 eine perspektivische Ansicht auf die Unterseite einer beispielhaften erfindungsgemäßen Ansatzplatte;

Figur 7 eine Draufsicht einer erfindungsgemäßen Verstärkungsleiste;

Figur 8 eine vertikale Schnittansicht durch die Verstärkungsleiste von Figur 7;

Figur 9 zeigt eine Draufsicht einer erfindungsgemäßen Verstärkungsleiste, die im Scharnierbereich verwendet wird;

Figur 10 eine vertikale Schnittansicht durch die Verstärkungsleiste von Figur 9;

Figur 11 eine Ansicht von unten auf eine verstärkte Ansatzplatte;

Figur 12 eine Schnittansicht eines Detailausschnitts in dem durch eine Verstärkungsleiste verstärkten Bereich der Ansatzplatte von Figur 11;

Figur 13 eine vergrößerte Detailansicht eines Ausschnitts der verstärkten Ansatzplatte von

Figur 11 im Bereich einer Ausfräsung für ein Klappscharnier;

Figur 14 eine Schnittansicht durch den Bereich der Ausfräsung von Figur 13.

[0018] Nachfolgend wird zunächst auf die Figuren 1 und 2 Bezug genommen und anhand dieser wird der Typ Ausziehtisch 10 beschrieben, bei dem die erfindungsgemäßen verstärkten Ansatzplatten verwendet werden. Figur 1 zeigt eine Ansicht des Ausziehtisches 10 im nicht ausgezogenen Zustand. Der Tisch 10 hat beispielsweise eine im Umriss rechteckige Tischplatte 11 und ein Tischgestell 12 mit vier Tischbeinen 13, 14, 15, 16, die sich jeweils etwa in den Eckbereichen der Tischplatte 11 an dem Tischgestell 12 befinden. Die rechteckige Tischplat-

te 11, die die Größe der Tischfläche im nicht ausgezogenen Grundzustand bestimmt, wird hierin auch als Grundplatte bezeichnet. Diese Grundplatte 11 hat eine Flächengröße A, welche durch das Ausziehen des Tischgestells 12 und nach dem Ausklappen der Ansatzplatten durch diese in Längsrichtung der Grundplatte 11 gesehen um ein Maß x vergrößert wird. Figur 2 zeigt den Ausziehtisch 10, bei dem das Tischgestell 12 zunächst in Längsrichtung ausgezogen wurde, bevor die Ansatzplatten ausgeklappt werden. Man sieht, dass durch das Ausziehen des Tischgestells 12 der Abstand der beiden Tischbeine 13, 14 an dem einen Querendbereich zu denjenigen 15, 16 des anderen Querendbereichs, die sich an dem ausgezogenen Teil des Tischgestells 12 befinden, vergrößert, so dass die Länge des Tischgestells 12 in Längsrichtung gesehen zunimmt.

[0019] In dem Zustand, der in Figur 2 dargestellt ist, liegen die beiden Ansatzplatten in dem ausgezogenen Bereich des Tischgestells 12 zunächst noch eingeklappt in einer Ebene, die etwas tiefer liegt als die Ebene der Grundplatte 11, wie man in der Ansicht gemäß Figur 3 erkennen kann. Dabei liegen die beiden eingeklappten Ansatzplatten zunächst übereinander, so dass man in Figur 3 auf die Unterseite einer der Ansatzplatten 17 schaut, an der sich wie man sieht zwei Verstärkungsleisten 18, 19 befinden, die sich in Längsrichtung der Ansatzplatte 17 erstrecken. Die beiden Verstärkungsleisten 18, 19 sind in Querrichtung gesehen mit Abstand zueinander angeordnet, wobei eine der beiden Verstärkungsleisten 18 etwa den mittleren Bereich der Ansatzplatte 17 verstärkt, während die zweite Verstärkungsleiste 19 entlang eines Längsrandbereichs der Ansatzplatte 17 angeordnet ist, in welchem sich die Scharniere 20 des Klappmechanismus befinden, der zum gelenkigen Ausklappen der beiden Ansatzplatten dient.

[0020] Der Klappmechanismus des Aufklappens der beiden Ansatzplatten wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die Figuren 4 und 5 näher erläutert. In Figur 4 schaut man von der ausgezogenen Querseite her in Längsrichtung des Ausziehtisches und sieht die beiden Ansatzplatten 17, 21, die entlang ihrer mittigen, einander zugewandten Längskante 22 gelenkig miteinander verbunden sind. Beim Aufklappen schwenken die beiden Ansatzplatten 17, 21 um eine Drehachse 23, welche horizontal und in Längsrichtung verläuft und mit etwas Abstand zu der Längskante 22 angeordnet ist, die die beiden Ansatzplatten 17, 21 gelenkig miteinander verbindet, wobei die Drehachse 23 beispielsweise an beiden Enden jeweils endseitig in Streben 24 des Gestells gelagert ist. Während in der in Figur 4 dargestellten Position die teilweise ausgeklappten beiden Ansatzplatten 17, 21 einen Winkel miteinander einnehmen, sieht man in der in Figur 5 dargestellten Position, dass die beiden Ansatzplatten 17, 21 horizontal in ihrer ausgeklappten Endlage liegen, in der sie in der Ebene der Grundplatte 12 liegen und diese in Längsrichtung verlängern. Die zusätzliche Tischfläche x, die durch die beiden ausgeklappten Ansatzplatten 17, 21 geschaffen wird teils sich beispiels-

weise etwa hälftig auf in die Flächen der beiden Ansatzplatten 17 und 21, die entlang ihrer Längskante 22 aneinander liegen und das Tischgestell 12 in Querrichtung beidseitig etwas überragen können.

[0021] In Figur 5 erkennt man auch, dass nun im ausgeklappten Zustand die Oberseite der einen Ansatzplatte 17 oben liegt, während im eingeklappten Zustand, der in Figur 3 dargestellt ist, die Unterseite dieser verstärkten Ansatzplatte 17 oben liegt, so dass man die beiden dort befindlichen Verstärkungsleisten 18, 19 sieht. Um das Ausklappen der Ansatzplatten 17, 21 zu ermöglichen, ist die in Figur 3 erkennbare Griffflasche 25 an der Ansatzplatte 17 angebracht, so dass man die beiden Ansatzplatten 17, 21 hochziehen kann, wobei sie um die Drehachse 23 schwenken.

[0022] Nachfolgend wird unter Bezugnahme auf die Figuren 7 und 8 die Struktur einer der beiden Verstärkungsleisten 18 näher erläutert. Diese hat wie Figur 7 zeigt einen etwa rechteckigen Querschnitt und eine Materialstärke, die vorzugsweise mindestens etwa derjenigen der Ansatzplatte 17 entspricht, so dass in den Bereichen, in denen die Verstärkungsleiste 18 angebracht ist die Materialstärke der Ansatzplatte 17 wenigstens etwa verdoppelt wird, um so einem möglichen Verzug der Ansatzplatte 17 effektiv entgegen zu wirken. Die Befestigung der Verstärkungsleiste 18 an der Ansatzplatte 17 kann beispielsweise über Schrauben erfolgen, wozu in das Material der Verstärkungsleiste Bohrungen 26 eingebracht sind, die derartige Schrauben aufnehmen. Die Verstärkungsleisten 18, 19 bestehen ebenso wie die Ansatzplatten 17, 21 beispielsweise aus HPL, Compactplatte oder einem Schichtstoffmaterial, wie auch aus wasserfest verleimten Holzwerkstoffen oder Sperrholz.

[0023] Die Figuren 9 und 10 zeigen in entsprechenden Ansichten die zweite Verstärkungsleiste 19, die im Prinzip sehr ähnlich ausgebildet ist wie die erste Verstärkungsleiste 18 und ebenfalls entsprechende Bohrungen 26 für eine Schraubbefestigung aufweist. Die zweite Verstärkungsleiste 19 kann eine ähnliche Materialstärke und ähnliche Abmessungen aufweisen wie die erste Verstärkungsleiste 18 und unterscheidet sich von dieser lediglich darin, dass sie an einer Seite eine gerade Abschlusskante 27 aufweist, da sie wie man in Figur 6 erkennt im Randbereich entlang der Längskante der Ansatzplatte 17 angebracht wird. Die jeweils gegenüberliegende Abschlusskante der Verstärkungsleiste 19 ist hingegen ebenso wie beide Abschlusskanten an beiden Seiten der ersten Verstärkungsleiste 18 mit einer schrägen Fase 29 versehen.

[0024] Nachfolgend wird unter Bezugnahme auf die Figuren 11 bis 14 die untere Ansatzplatte 17, die mit den beiden Verstärkungsleisten 18, 19 versehen ist, noch einmal näher beschrieben. Figur 11 zeigt eine Ansicht auf die Unterseite der Ansatzplatte 17 und man kann hier gut die Anordnung der beiden Verstärkungsleisten 18, 19 erkennen. Die im Randbereich entlang der Längskante der Ansatzplatte 17 angebrachte zweite Verstärkungsleiste 19 weist mehrere beabstandete Ausfräsungen 28

entlang ihrer äußeren Längskante auf, wobei eine dieser Ausfräsungen 28 in Figur 13 noch einmal in vergrößertem Maßstab dargestellt ist. Die Ausfräsung 28 hat in etwa die Form eines auf dem Kopf stehenden "T"s, d.h. sie ist im randseitigen Bereich breiter als im randfernen Bereich. Diese Form ist durch die Form eines Klappscharniers bedingt, welches von dieser Ausfräsung 28 aufgenommen wird, denn über Klappscharniere ist die Ansatzplatte 17 gelenkig mit der anderen Ansatzplatte 21 verbunden. Figur 14 zeigt einen Schnitt im Bereich der in Figur 13 dargestellten Ausfräsung 28 und man erkennt verschiedene Bohrungen 30 sowie einen mittigen Schlitz 31, die jeweils dazu dienen, Teile des Klappscharniers aufzunehmen. Der Schlitz 31 ist tiefer ausgebildet und reicht durch die Verstärkungsleiste 19 hindurch bis in das Material der Ansatzplatte 17.

[0025] Figur 12 zeigt noch einmal einen vertikalen Schnitt durch die Ansatzplatte 17 im Bereich einer Verstärkungsleiste 19 im vergrößerten Maßstab im Bereich einer der Bohrungen 26, in die eine hier nicht dargestellte Schraube eingeschraubt werden kann, die durch die Bohrung 26 in der Verstärkungsleiste 19 bis in eine mit dieser fluchtende Bohrung 32 in der Ansatzplatte 17 hinein geschraubt werden kann, um die Verstärkungsleiste 19 mit der Ansatzplatte 17 zu verbinden.

Bezugszeichenliste

[0026]

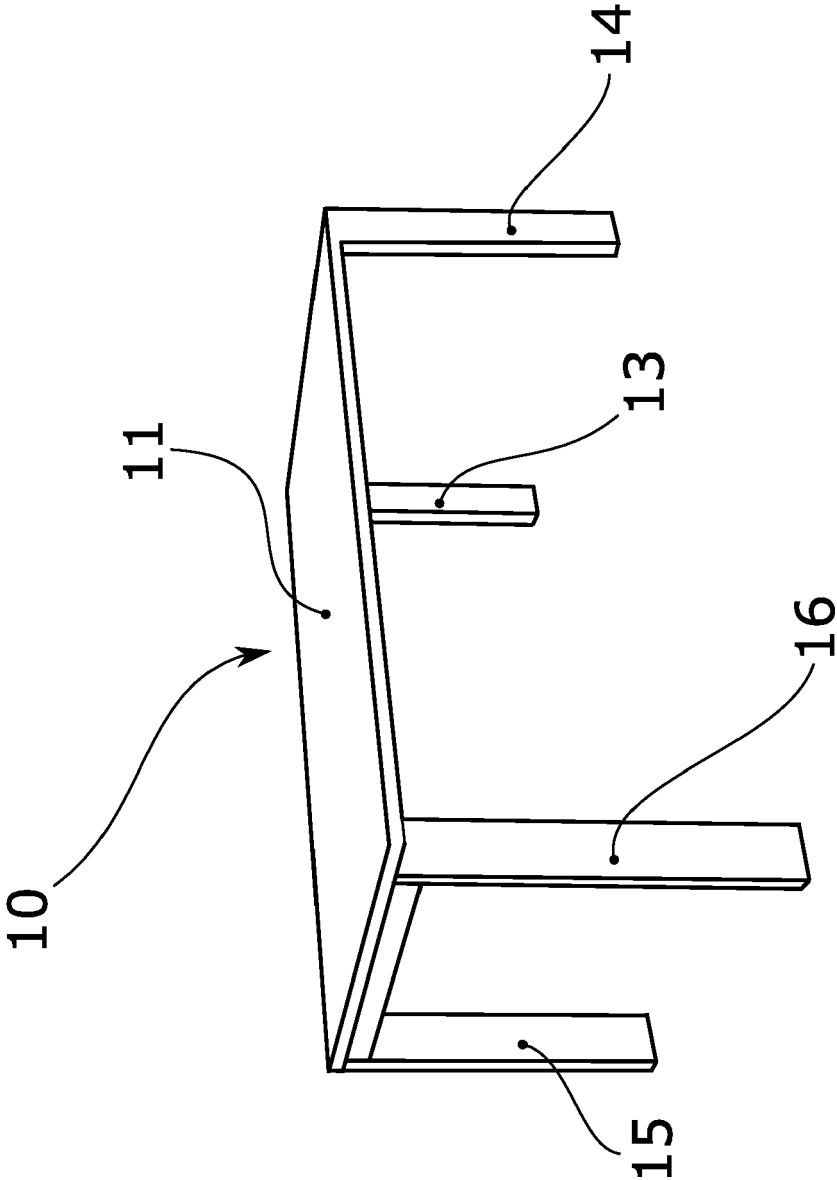
10	Ausziehtisch
11	Tischplatte, Grundplatte
12	Tischgestell
13	Tischbein
14	Tischbein
15	Tischbein
16	Tischbein
17	Ansatzplatte
18	erste Verstärkungsleiste
19	zweite Verstärkungsleiste
20	Scharniere
21	Ansatzplatte
22	Längskante
23	Drehachse
24	Streben
25	Griffflasche
26	Bohrungen
27	gerade Abschlusskante
28	Ausfräsungen
29	schräge Fase
30	Bohrungen
31	Schlitz
32	Bohrung

Patentansprüche

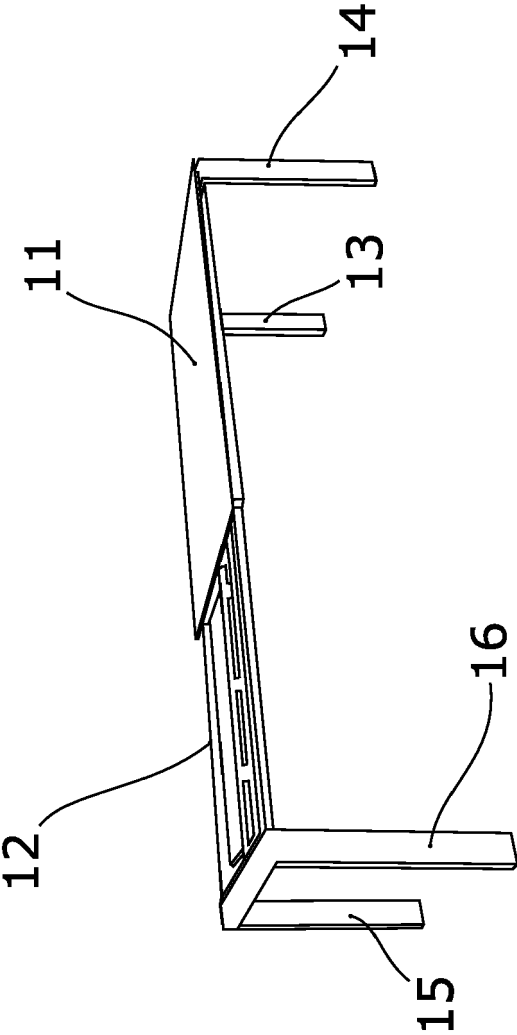
1. Ausziehtisch, insbesondere für den Außenbereich,

- umfassend ein Tischgestell (12) mit üblicherweise vier Tischbeinen (13, 14, 15, 16), eine Grundplatte (11), die eine Tischplatte mit einer Fläche von der Größe A definiert, sowie umfassend wenigstens eine durch eine Schwenkbewegung ausklappbare Ansatzplatte (17, 21) die im ausgeklappten Zustand die Fläche der Tischplatte um ein Maß x vergrößert und die Grundplatte (11) in einer Richtung verlängert, **dadurch gekennzeichnet, dass** unterseitig an wenigstens einer Ansatzplatte (17) wenigstens eine Verstärkungsleiste (18, 19) angebracht ist. 5
2. Ausziehtisch nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verstärkungsleiste (18, 19) an der Ansatzplatte (17) angeschraubt ist. 10 15
3. Ausziehtisch nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verstärkungsleiste (18, 19) eine Materialstärke aufweist, die wenigstens der Materialstärke der Ansatzplatte (17) entspricht. 20
4. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verstärkungsleiste (18, 19) wenigstens eine Materialstärke von etwa 10 mm aufweist, vorzugsweise eine Materialstärke von wenigstens etwa 15 mm. 25
5. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verstärkungsleiste (18, 19) wenigstens eine Ausfräsung (28) aufweist, die ein Klappscharnier aufnimmt. 30
6. Ausziehtisch nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ansatzplatte (17, 21) zweiteilig ausgebildet ist und aus zwei gelenkig miteinander verbundenen Teilplatten besteht. 35
7. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ansatzplatte (17, 21) an mindestens einer Stelle mit einer Drehachse (23) verbunden ist, welche wiederum an dem Tischgestell (12) gelagert ist. 40
8. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein Klappscharnier die miteinander verbundenen Teilplatten (17, 21) gelenkig miteinander verbindet. 45
9. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einer Ansatzplatte (17) zwei oder mehrere Verstärkungsleisten (18, 19) angebracht sind. 50
10. Ausziehtisch nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwei Verstärkungsleisten (18, 19) an einer Ansatzplatte (17) mit Abstand zueinander angebracht sind, vorzugsweise in zueinander etwa paralleler Ausrichtung. 55
11. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens eine Verstärkungsleiste (18, 19) sich in Längsrichtung der Ansatzplatte (17) erstreckt und/oder die Verstärkungsleiste (18, 19) sich über mehr als die Hälfte der Länge der Ansatzplatte (17), besonders bevorzugt über den überwiegenden Teil der Länge der Ansatzplatte (17) erstreckt.
12. Ausziehtisch nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dass bei zwei Verstärkungsleisten (18, 19) nur eine der Verstärkungsleisten (19) ein oder mehrere Ausfräsungen (28) aufweist, die jeweils ein Klappscharnier aufnehmen.

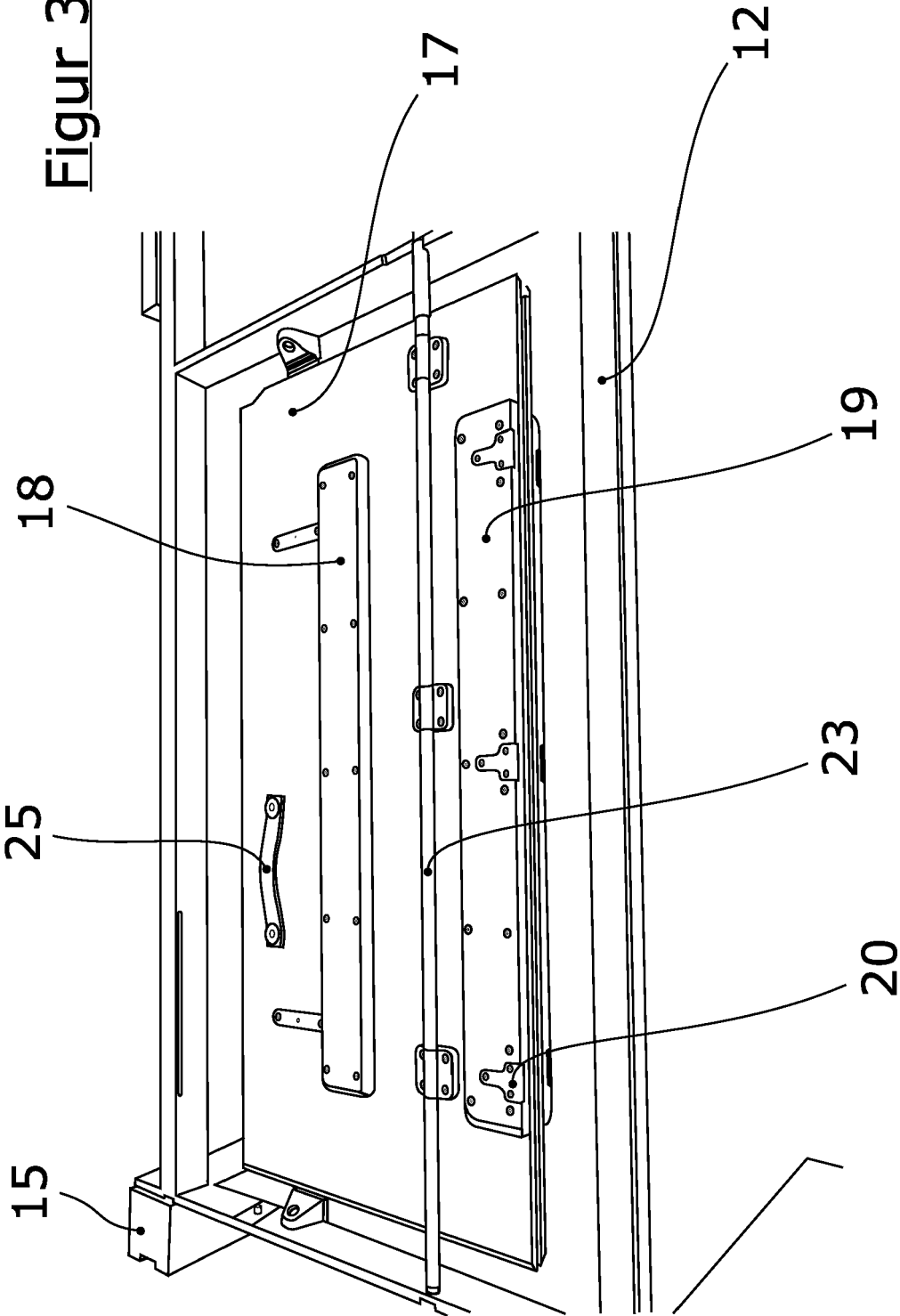
Figur 1



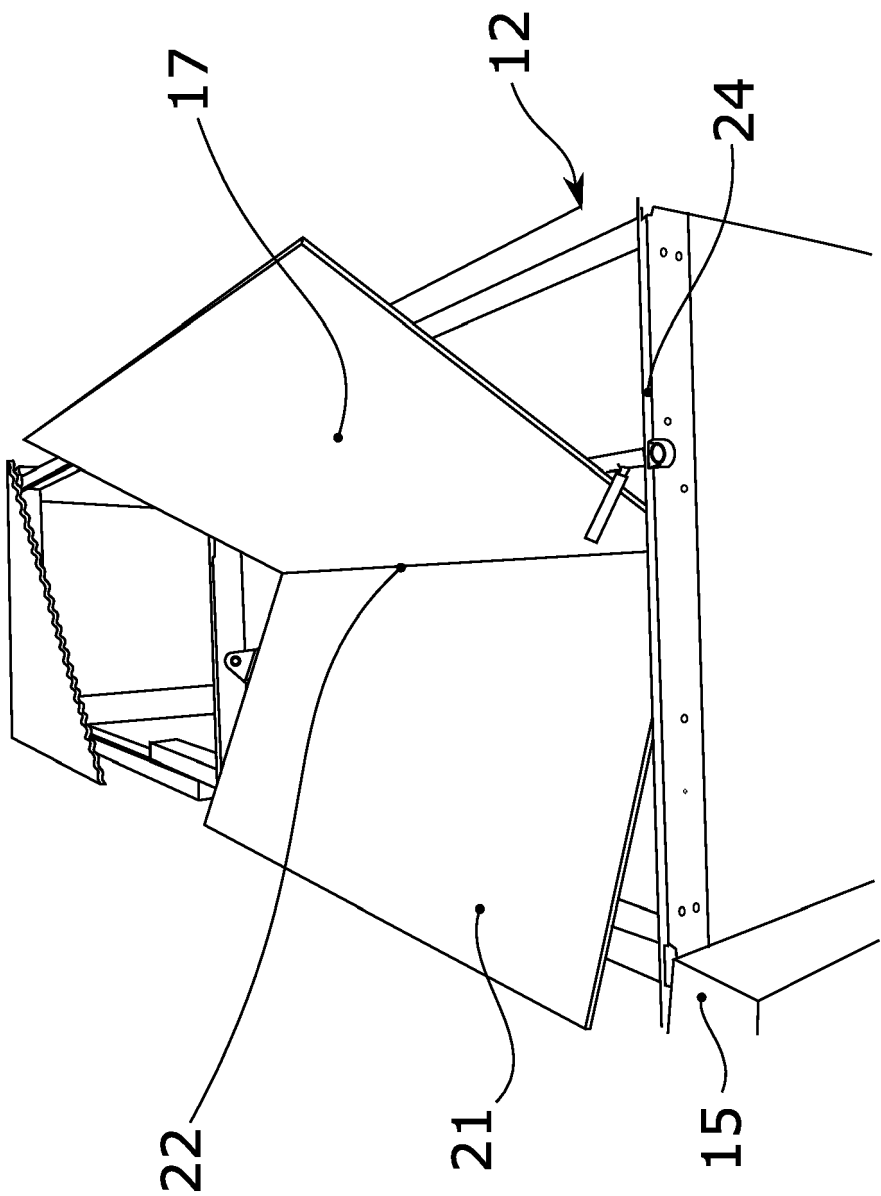
Figur 2



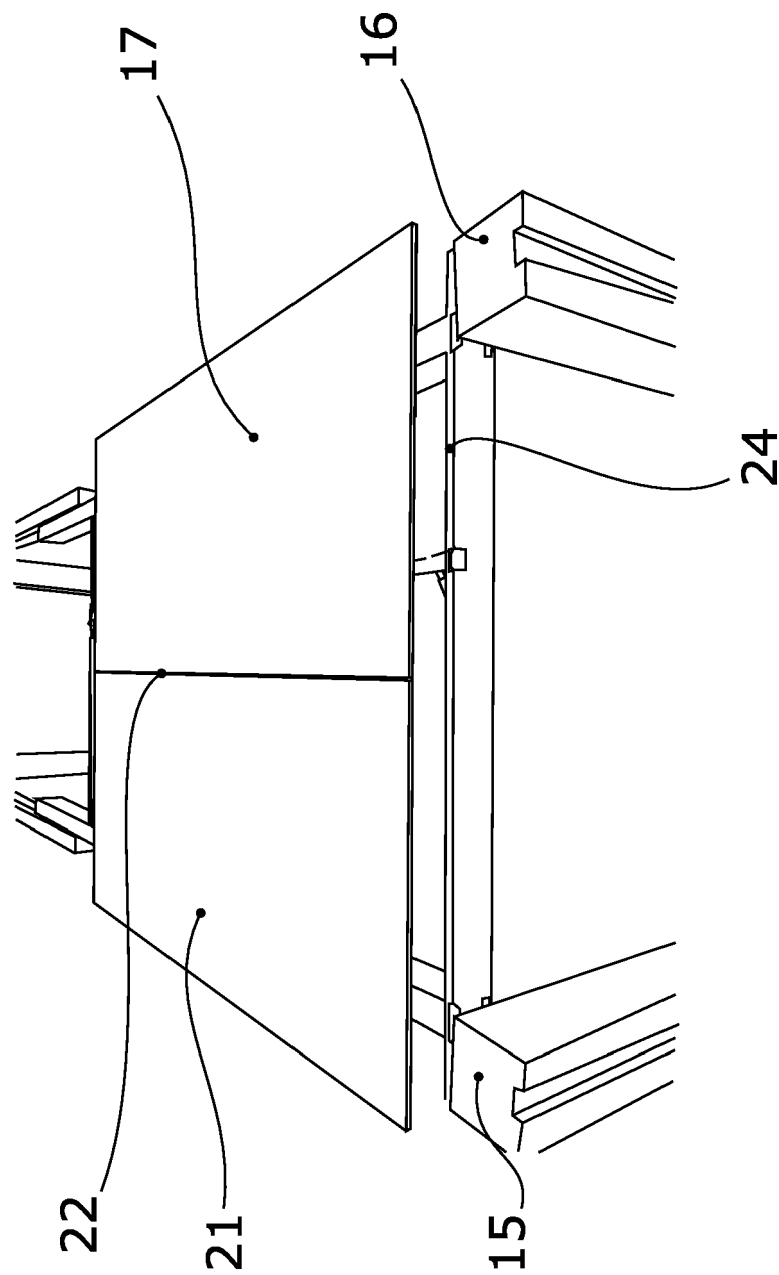
Figur 3



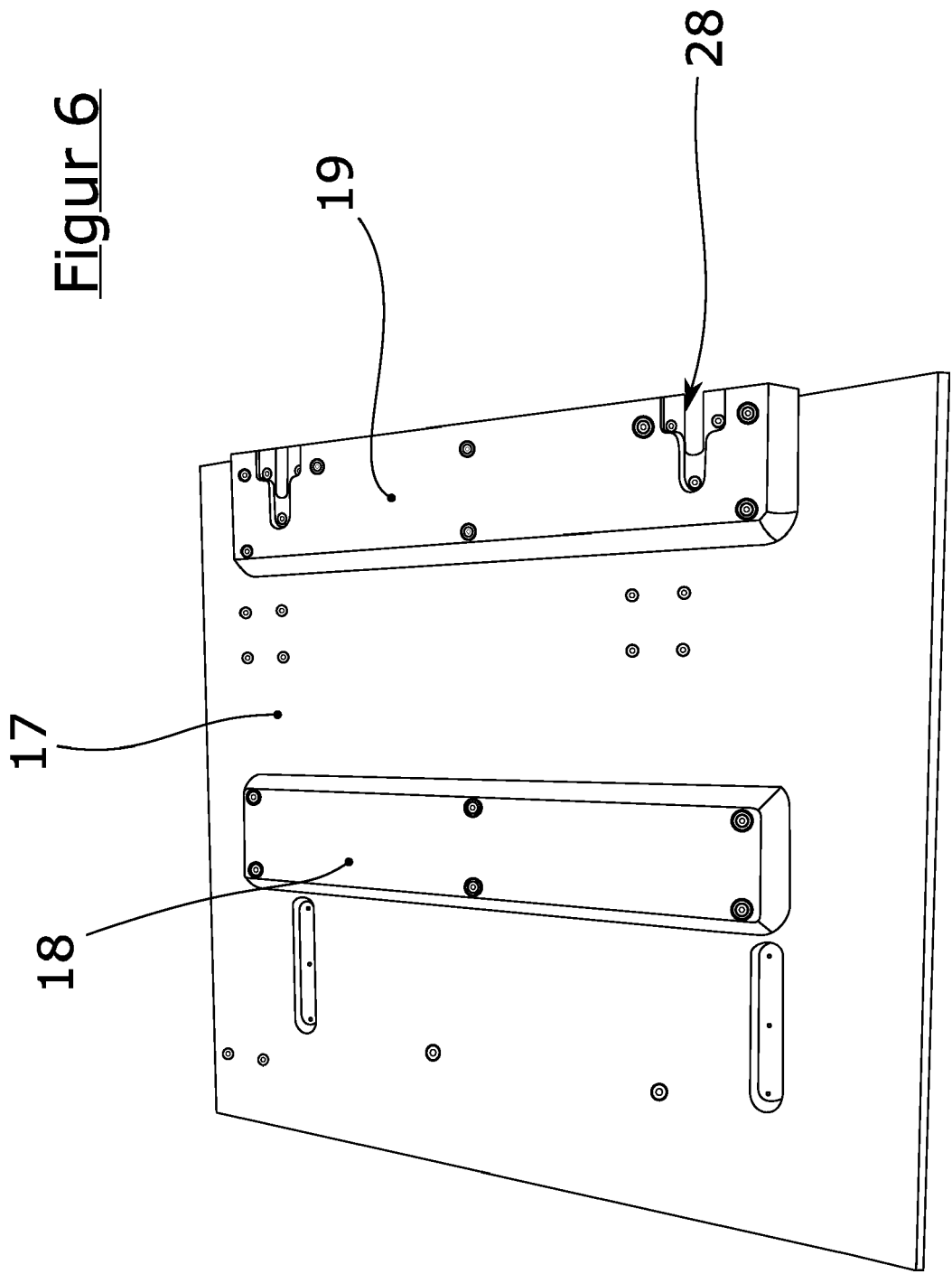
Figur 4



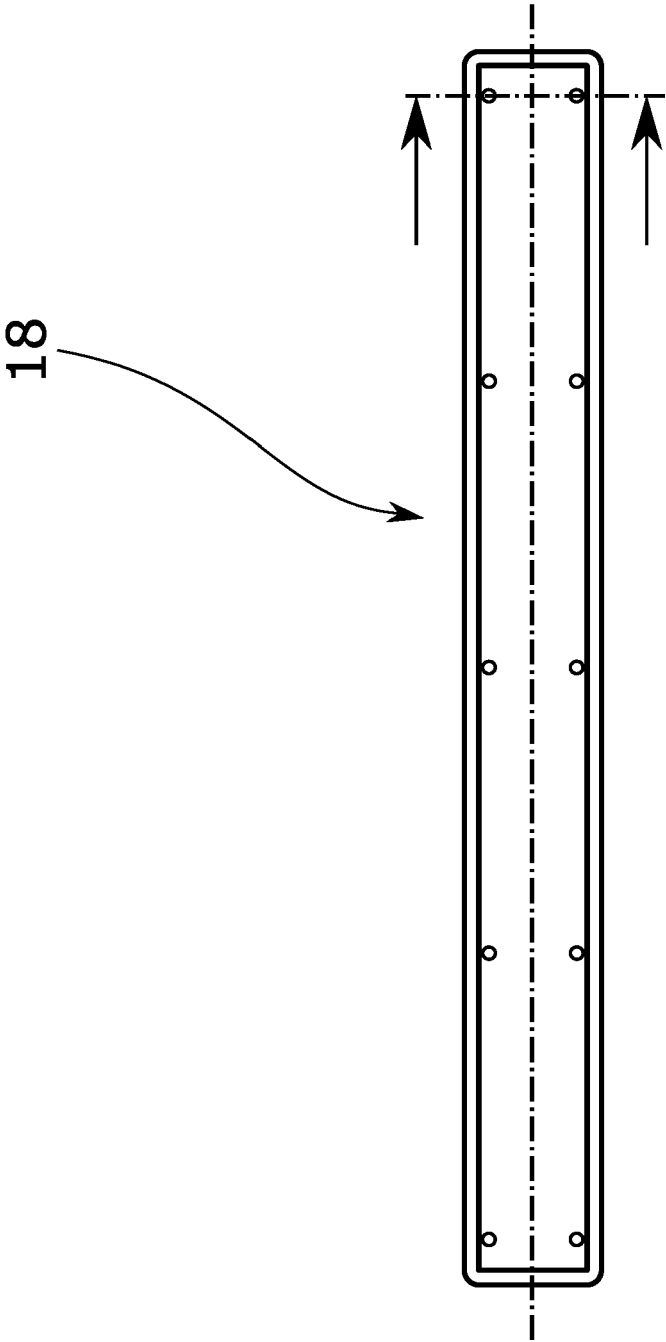
Figur 5



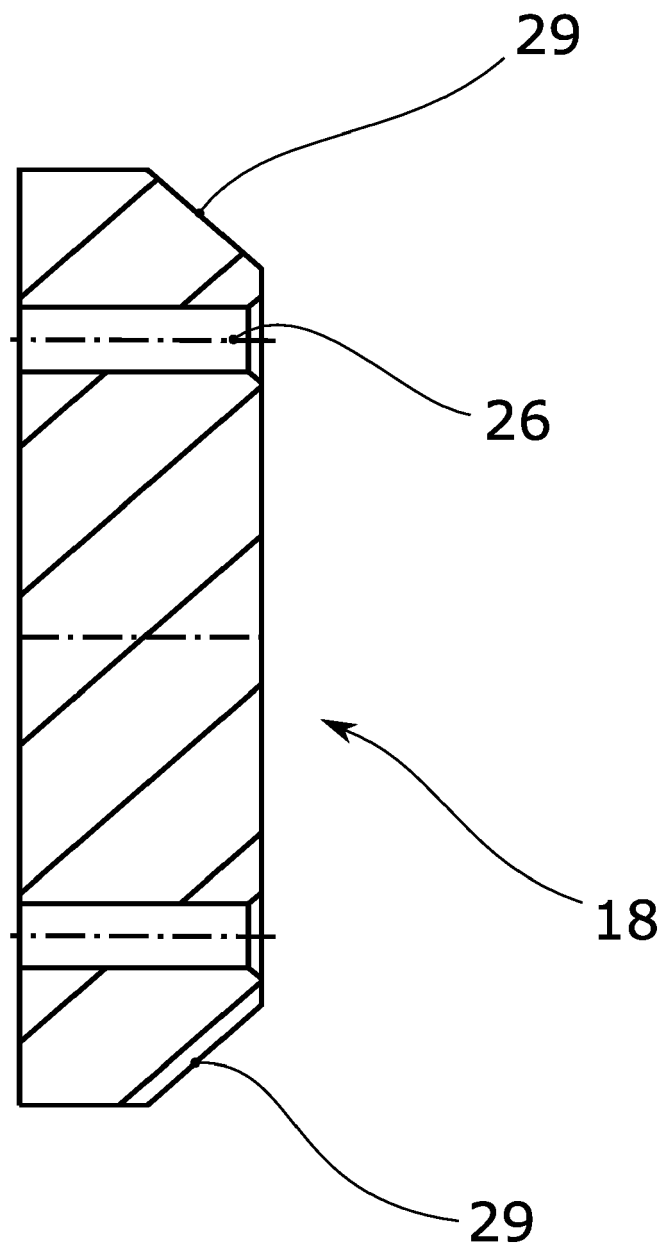
Figur 6



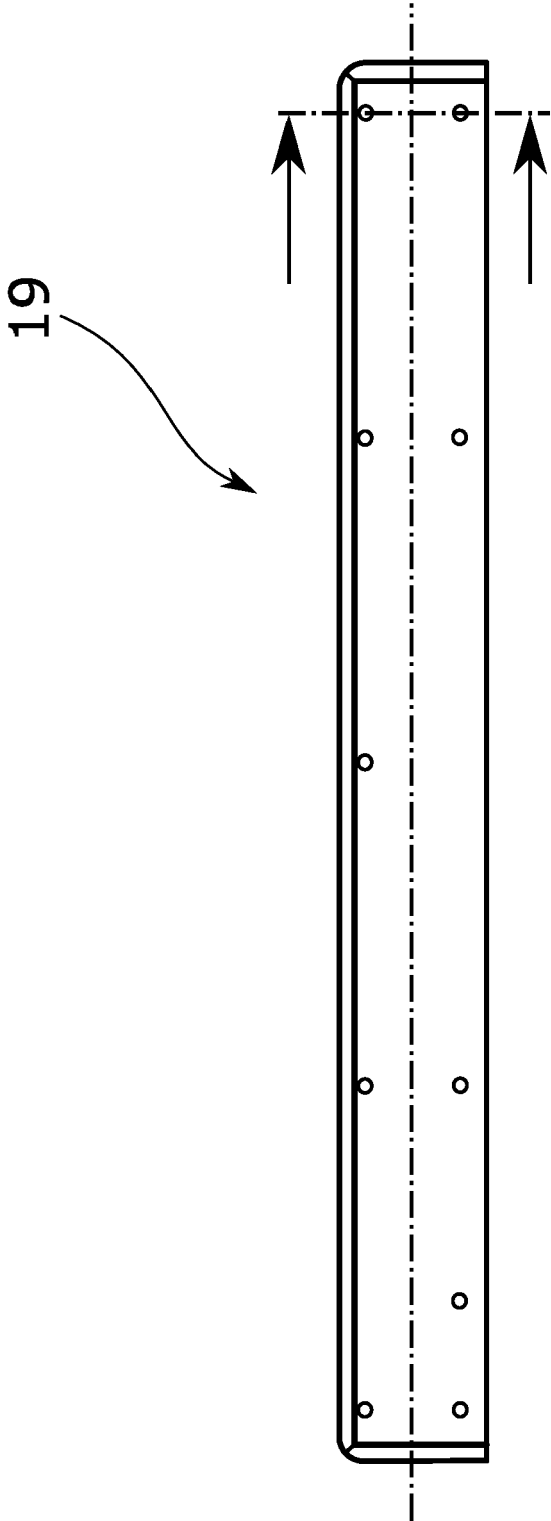
Figur 7



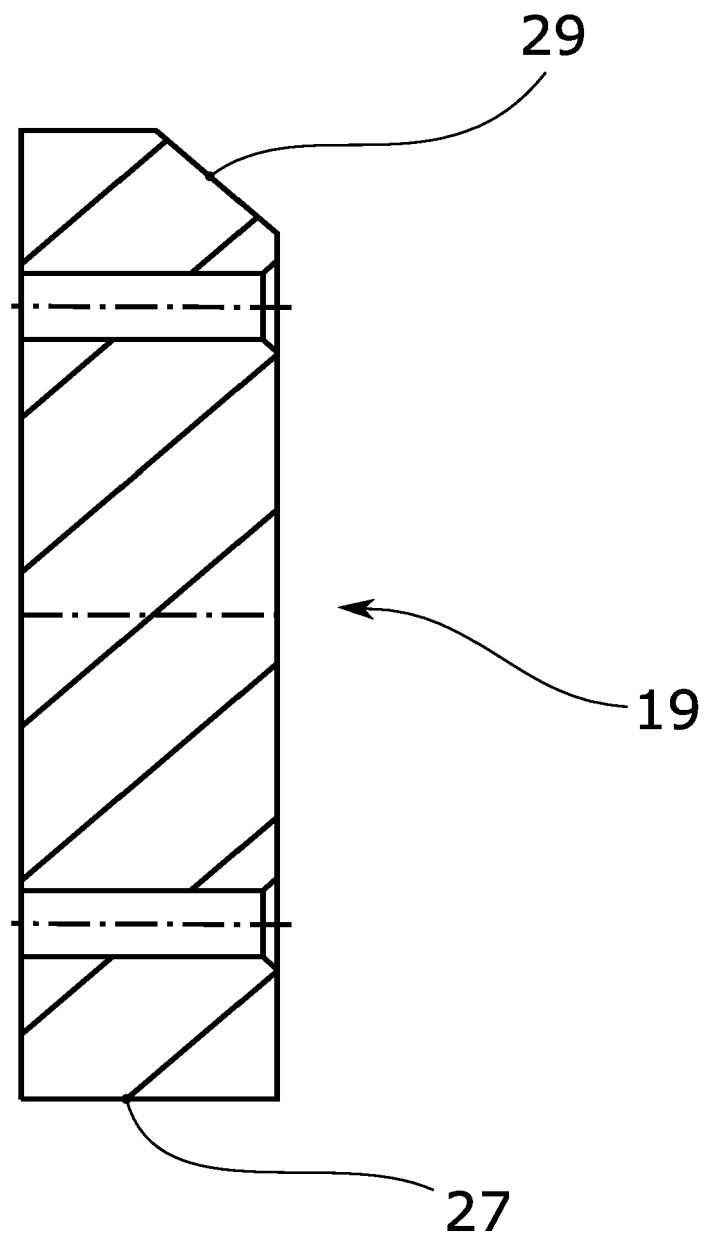
Figur 8



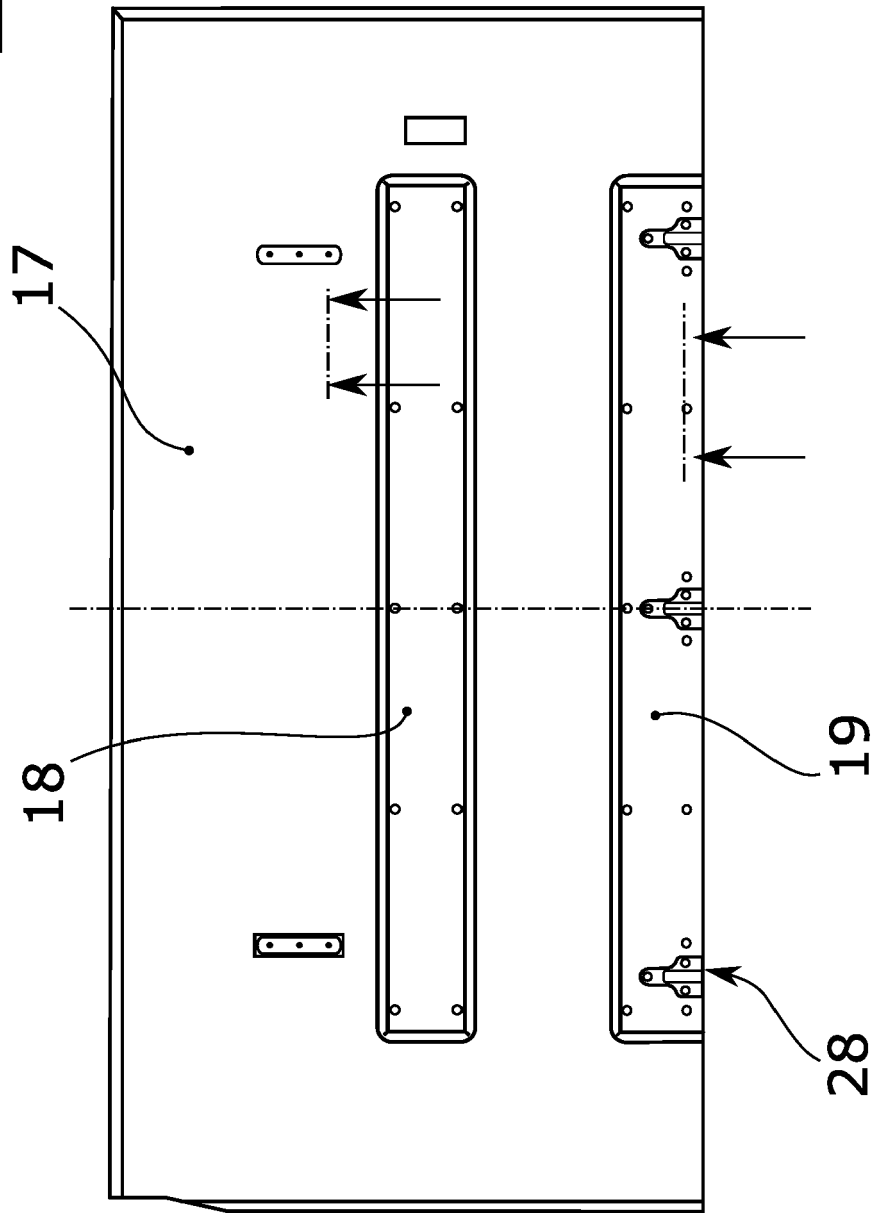
Figur 9



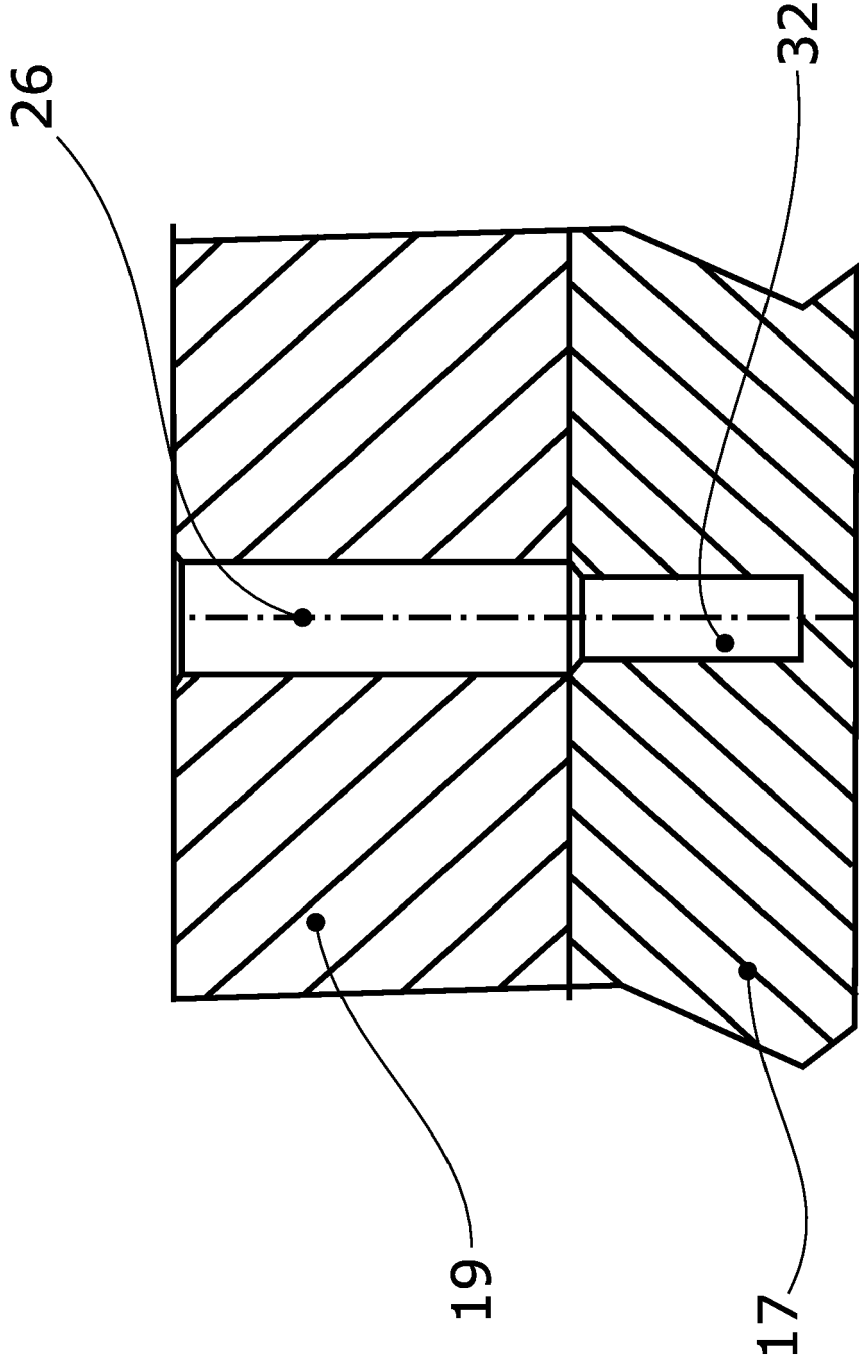
Figur 10



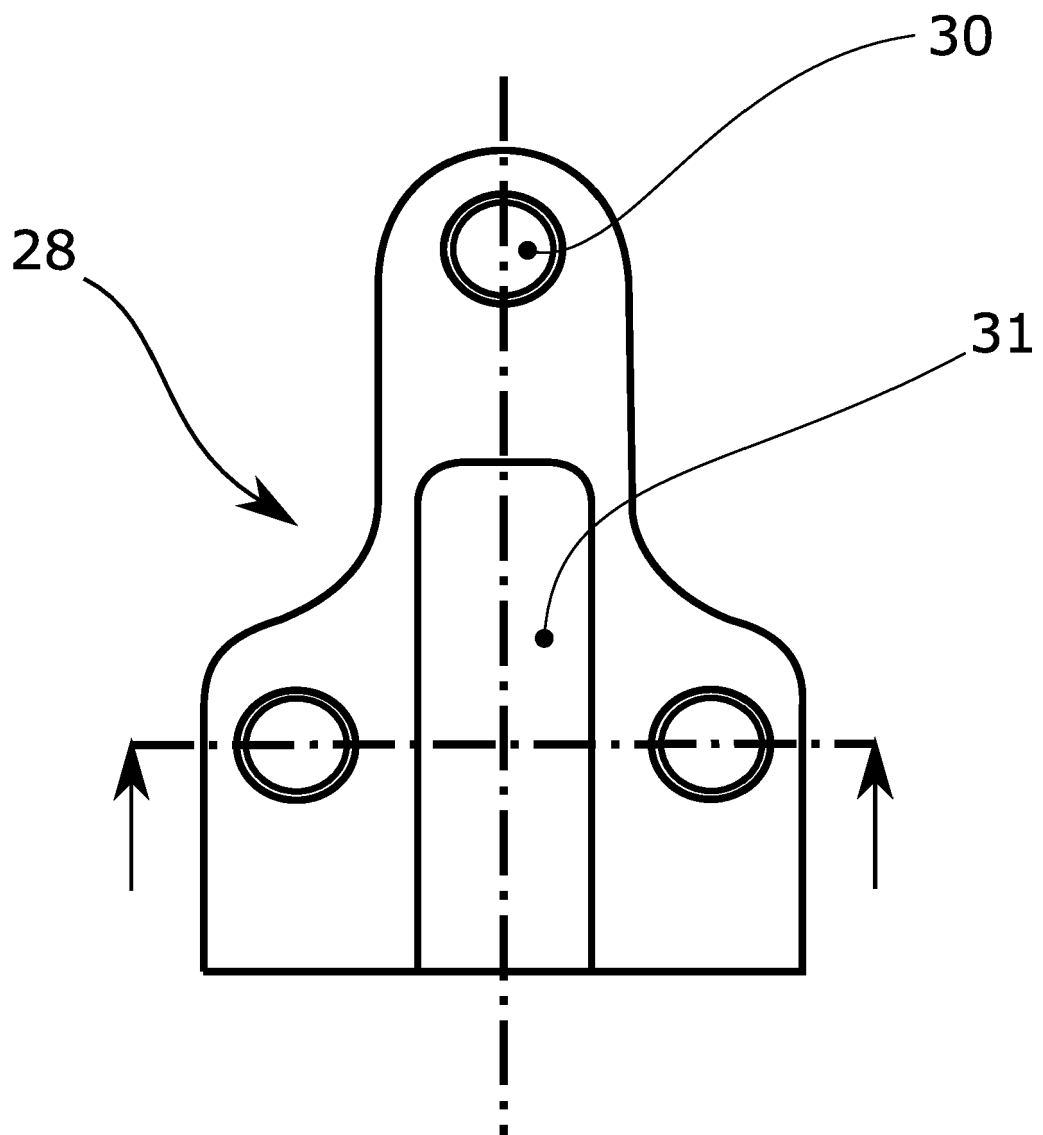
Figur 11



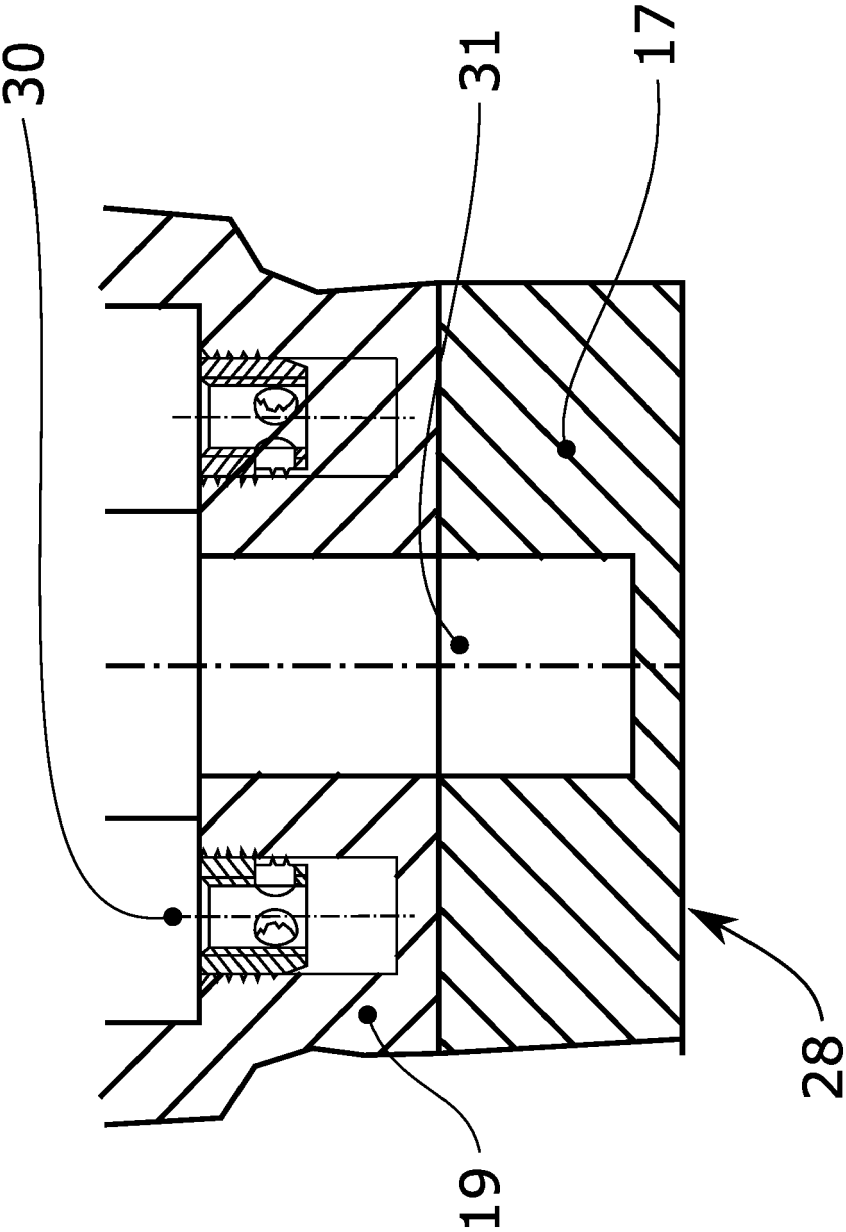
Figur 12



Figur 13



Figur 14





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 21 20 9649

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 5 806 437 A (HUANG CHUN TE [TW]) 15. September 1998 (1998-09-15) * Abbildungen 2, 3, 4 * -----	1-12	INV. A47B1/08 A47B1/03
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 8. April 2022	Prüfer van Hoogstraten, S
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 20 9649

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

08-04-2022

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
15	US 5806437	A	15-09-1998	KEINE
20	-----			
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 202016100181 U1 [0002]